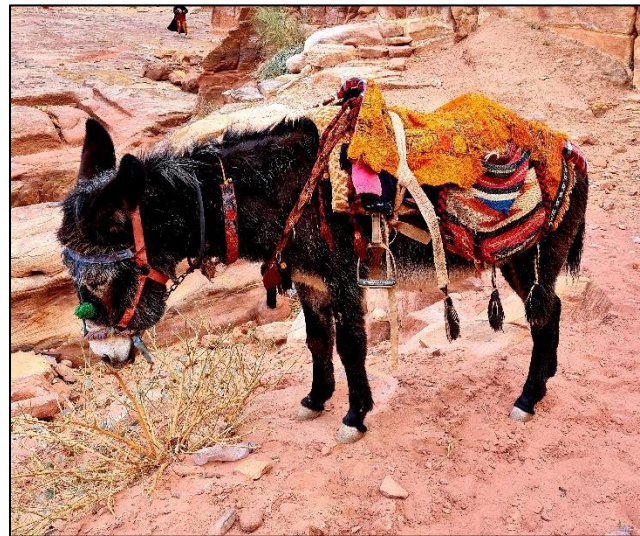
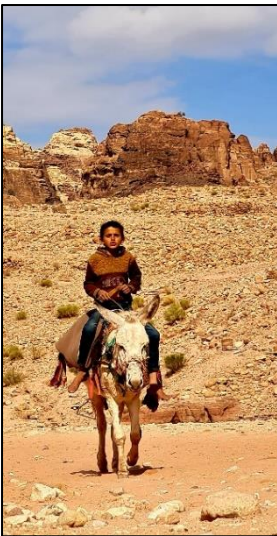


«Ein Wort zum Mittwoch» 16. August 2023 von Urs Ramseier, EMK- Pfarrer Eschlikon



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Vom störrischen Esel schrieb ich das letzte Mal.

Bei meiner Recherche über ihn las ich,
dass er zu der Familie der Pferde gehört.

Die Artikel besagen, dass der Esel nebst unserem
oberflächlichen Beurteilen auch sehr gute

Eigenschaften zeigt! Besonders in unebenem und
steinigem Gelände, da würde ein Pferd bei einer Gefahr
plötzlich die Flucht ergreifen und fortgaloppieren.

Da ist die Gefahr gross, dass das Pferd stürzt und sich
und seine Reiter damit verletzt.

Hingegen der Esel steht still, analysiert die Situation und
geht dann langsam, aber trittsicher weiter. Damit

merken wir, dass dies nicht Sturheit ist, sondern eine
Hilfe! Er überlegt genau, wo er hintritt. Deshalb kann
man sich als Passagier auf dem Esel sehr sicher fühlen!

Zudem sind sie Meister darin, ganz aufmerksam die
Gestik und Stimmungslage ihres Gegenübers zu spüren
und zu deuten. Ich denke, dies ist ein Grund, dass
Esel auch als Therapietiere eingesetzt werden.

Ihre Einfühlsamkeit und ruhige, sanftmütige Art tun
einfach gut! Dieses Tier erträgt auch sehr viel, mag
Lasten und Schmerzen fast bis ins unerträgliche tragen.

Schon nur diese wenigen Erkenntnisse über den
sogenannten störrischen Esel, zeigen uns, wie wir mit
unseren oberflächlichen Beobachtungen und Urteilen
manchmal so stark daneben liegen können. Spannend!

Wie rät uns Jesus doch so eindringlich

in Johannes 7, 24:

**«Urteilt nicht nach dem äusseren Schein,
sondern bemüht euch um ein gerechtes Urteil!»**

Und von Gott können wir lernen:

«Ein Mensch sieht, was vor Augen ist.

Der HERR aber sieht das Herz an.» 1. Samuel 16.7

Mit ermutigenden Grüßen, Urs Ramseier